

Kanton Uri

Im Kanton Uri leben 35'000 Menschen in 20 Gemeinden. Die grössten – Altdorf und Schattdorf – haben 8'800 bzw. 4'900 Einwohner/innen. Gemäss Definition des Bundesamts für Statistik haben alle Gemeinden ländlichen Charakter. Nach Einschätzung von Regierung und Parlament erweisen sich präventive Massnahmen gegen Vandalismus und Jugendgewalt dennoch als notwendig.

Uri orientiert sich in Bezug auf den Begriff der Jugendgewalt an den Grundlagen des Bundes http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/themen/kriminalitaet/ref_jugendgewalt.html

Politisch-strategischer Rahmen

Strategische Grundlagen

Im Jahr 2005 nahm der Landrat ein Präventionskonzept «**Jugendvandalismus, Jugendgewalt und Jugendalkoholismus**» des Regierungsrats zur Kenntnis, um mit den Gemeinden in Uri Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

Jugendgewaltprävention ist Aufgabe der Erziehungsberechtigten und der Gemeinden. Der Kanton sieht sich subsidiär in der Pflicht, diese in ihrer Aufgabe – im Rahmen der Jugend- und Gesundheitspolitik – zu unterstützen. Er unterhält dazu Fachstellen im Bereich Kinder- und Jugendschutz, Integration, Partizipation und Gesundheitsförderung und Prävention.

Gesetzliche Grundlagen

Über explizite gesetzliche Grundlagen für die Prävention von Jugendgewalt verfügt der Kanton Uri nicht. Die allgemeinen Grundlagen der Jugendförderung finden sich indessen im **kantonalen Jugendbericht «Grundlagenbericht zu einer Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Uri»** vom 22. April 2008, der vom Landrat im Mai 2008 auf Antrag des Regierungsrates zur Kenntnis genommen wurde. <http://www.ur.ch/de/bkd/afk/jugendfoerderung-m488/>

Strukturen

Organisation

Über Strukturen zur Prävention von Jugendgewalt verfügt der Kanton Uri einerseits im ausserschulischen Bereich, andererseits im Schulbereich (vgl. o.e. Schlussbericht). Gewaltprävention wird als integraler Bestandteil der Jugendarbeit bzw. Jugendförderung verstanden, deren wichtiges Standbein die Gemeinden sind.

Dementsprechend sind im ausserschulischen Bereich die folgenden Strukturelemente von grosser Bedeutung:

- **Runder Tisch «Jugend-der-Urner Gemeinden»**, eine einfache Gesellschaft, deren Geschäftsstelle von der Leiterin des Sozialdienstes Uri Nord geführt wird.
- **«Jugendnetz Uri»**: Im Aufbau begriffenes Netzwerk der mobilen, aufsuchenden Jugendarbeit (TIP-Uri) und der Jugendtreffs bzw. Jugendarbeiter/innen; u.a. mit zwei jährlichen Weiterbildungs- und Erfa-Treffen (siehe www.jugendtreff-uri.ch).

Und im Schulbereich (inkl. nachobligatorische Stufe Sek II):

- **Schulische Kriseninterventionen gemäss Krisenkonzept an Urner Schulen** (Amt für Beratungsdienste) <http://www.ur.ch/de/bkd/afb/amt-fuer-beratungsdienste-m697/>.

Im Weiteren folgendes Angebot:

- **Case Management Berufsbildung** <http://lehrstellen.ur.ch> (Dienstleistungen) (Programm zur Unterstützung mehrfach belasteter Jugendlicher auf dem Weg zu einer gelingenden Integration in die Berufsbildung und Arbeitswelt).

Weitere Strukturelemente stehen in einem Zusammenhang mit Jugendgewaltprävention: **Die Fachstelle Gesundheit**, die vom privaten Verein Gesundheitsförderung Uri mit Leistungsauftrag des Kantons ge-

führt wird und u.a. die Jugend-, Eltern- und Suchtberatungsstelle **Kontakt Uri** führt, die jährliche **Gemeinde-Jugendfachtagung**, die **Fachstelle Kinder- und Jugendschutz** sowie die **Fachstelle Integration** der öffentlichen Integrationsförderung.

Koordination

Die Koordination der Massnahmen gegen Jugendgewalt hat der **Jugendbeauftragte** im Amt für Kultur und Sport (zugleich Amtschef sowie Kontaktperson zum nationalen Programm Jugend und Gewalt) inne.

Massnahmen – Überblick

Prävention

Als Massnahmen im Feld der Gewaltprävention stand in den letzten Jahren der Aufbau präventiver Strukturen stark im Vordergrund, d.h. der Aufbau der **offenen, begleiteten ausserschulischen Jugendarbeit**, der **Fachstelle Gesundheit** (seit vier Jahren, <http://www.gesundheitsfoerderung-uri.ch/>), der **Fachstelle Kinder- und Jugendschutz** (seit ca. 10 Jahren), **Jugend- und Suchtberatung** (www.kontakt-uri.ch) sowie auch einer starken, freiwilligen **Sport- und Jugendkulturförderung** (www.ur.ch/sport; www.ur.ch/jugend; www.ur.ch/kultur).

Besonders erwähnenswert als Gewaltprävention im öffentlichen Raum ist die

- **Mobile aufsuchende Jugendarbeit «TIP Uri»** (Geschäftsstelle im Sozialdienst der Gemeinde Altdorf) ist aufsuchende Jugendarbeit und Ordnungsdienst an Brennpunkten ohne polizeiliche Funktion.

Intervention und Repression

Der Regierungsrat des Kantons Uri hat am 9. Juni 2009, gestützt auf Artikel 204b der Strafprozessordnung vom 29. April 1980, ein Reglement über die Erhebung von Ordnungsbussen (Ordnungsbussenreglement; OBR 3.9223) erlassen. In Bezug auf die Prävention von Jugendgewalt sind insbesondere die Vorgaben zum Aufenthalt von Jugendlichen in Gaststätten sowie zum Verkauf von alkoholischen Getränken von Bedeutung.

Entwicklungsperspektiven

Aktuell geht es nicht um die Implementation von neuen Aktivitäten, sondern vor allem darum, die oben aufgeführten Massnahmen umzusetzen und eine kohärente Struktur und Organisation der Jugendgewaltprävention als direktionsübergreifende und in Kooperation mit den Gemeinden zu erfüllende Aufgabe zu verankern.

Quellen, Dokumente, Kontakt

Schlüsseldokumente/Links zum Gegenstand «Jugendgewalt»

- **Jugendvandalismus, Jugendgewalt und Jugendalkoholismus, Schlussbericht:**
<http://www.ur.ch/dateimanager/08schlussbericht-v3.doc.pdf>
- **Allgemeine Informationen zur Jugendförderung des Kantons Uri:**
<http://www.ur.ch/de/bkd/afk/jugendnews-links-m1971/>
- http://www.ur.ch/dateimanager/botschaften/botschaft_file_538_6616.pdf
- **Konzept mobile Jugendarbeit TIP-Uri (Toleranz – Intervention – Prävention):**
<http://www.ur.ch/dateimanager/07tip-konzept-jugendarbeit-uri-09.08.07.pdf>

Kontaktpersonen

- **Josef Schuler**, Jugendbeauftragter und Leiter Amt für Kultur, Jugend und Sport, Bildungs- und Kulturdirektion Uri. 041 875 20 96, josef.schuler@ur.ch

Update

31. Januar 2012